

## Geschichte „Rund um die Schlosskirche Schloss Schmiedelfeld“

7. -9. Jhdt Altschmiedelfeld mit Burgstall „Wolkenstein“, Schlüsselfund (merolingisch, karolingisch) und Anfänge der Schmiedelfelder Linie, später auf Schloss Schmiedelfeld
- 1172 Erwähnung eines „Siegfriedus de Schmiedelfeldt“, Ministerialer unter Friedrich I. (Kaiser Barbarossa).
- 1194 Conrad I. von Schmiedelfeldt bei Kaiser Heinrich VI.
- Bis 1249 Conrad III., Ministerialer und Truchsess unter Friedrich II., Heinrich VII. und Konrad IV. Während seiner Zeit Bau der Buckelquaderburg auf Schloss Schmiedelfeld. Letzter des Geschlechts. Danach wechselnde Ortshohheiten (Weinsberger, Hohenlohe und Öttingen)
- Um 1437 Schloss Schmiedelfeld geht in Limpurger Besitz über, nach dem bereits die Kransburg und Teile von Laufen Limpurgisch sind.
- Seit 1557 Eigene Linie der Limpurger „zu Schmidelfeld“
- 1594/95 Bau der Renaissance-Kirche auf den Grundfesten romanischer Mauerzüge einer Vorgängerkirche (Bei Grabungen während der Renovierung entdeckt, jedoch ohne weitere zeitliche und räumliche Zuordnung)  
Bauherr: Schenk Johann IV. und seine Gattin Eleonore von Zimmern, verwitw. von Schwendi (mit ihrem Geld)
- 1603 Gestaltung des 7 m hohen Grabdenkmals für Johann IV. und Eleonore durch den Steinmetz Werner aus Nürnberg
- Ab 1608 Kultureller Höhepunkt auf Schmiedelfeld mit eigener Hofkapelle. Gestaltung der Grablagen in der Kirche unter Schenk Karl II. und seiner Gattin Maria von Castell
- 1610 Orgelbau durch den blinden Orgelbauer Conrad Schott  
(Die Orgel ist seit 1832 in der Michaelskirche in Sulzbach in Betrieb)
- 1634 Dreißigjähriger Krieg. Das Schloss wird geplündert
- 1682 Schenk Philipp Albrecht verstirbt kinderlos. Die Hofhaltung erlischt. Die Herrschaft fällt erst an die Gaidorfer und dann an die Obersontheimer Linie. (Speckfeld und Sontheim)
- 1719 Gräfin Sophia Eleonore löst die Lehensverbindung zum Stift Ellwangen über den Schlossturm.
- 1739 Durch ausgelöste Erbschaft sollte Schmiedelfeld wieder Residenz werden. Schloss und Turm werden abgetragen, das Schloss im barocken Stil renoviert. *Vergebens.*
- 1781 Verkauf an Herzog Karl Eugen von Württemberg. Schmiedelfeld Sitz eines Stabsamtmanns.
- 1823 Veräußerung des Besitztums (incl. der Domänen Mühlenberg und Aichenrain) als Rittergut an den aus Neu-Strelitz stammenden Freiherrn Ludwig Karl August Christoph von Plessen, Obrist unter Napoleons Gnaden, um 64 000 Gulden. Verheiratet mit einer Gräfin de la Correè, einer Madame von offenbar zweifelhaftem Lebenswandel.  
Errichtung eines Bier- und Brandtweinausschanks.
- 1828 Von Plessen verstarb unter mysteriösen Umständen. (Anscheinend habe ihn seine Frau vergiftet) Er wurde oberhalb der Rosshalde verscharrt, dort spukt er nachts bei Vollmond.
- 21.04.1832 Erwerb des Schlosses mit Domänen um 50 100 Gulden durch die Gde. Sulzbach/Kocher.
- 12.06.1832 Weiterverkauf, incl. Domänen um 53 675 Gulden an den Müller Johann Würth aus Ballmertshofen
- 12.05.1833 Verkauf des Anwesens um 24 000 Gulden an Salomon Heinrich und Samuel Liebmann.  
Das Gut wurde geteilt und Stück für Stück veräußert.  
Das Schloss wird abgebrochen. Die Schlosskirche entwidmet und umgebaut. Sie erhält eine durchgehende Zwischendecke und neue, profane Fenster und Türen. Das Gebäude wird zu einer Wirtschaft und zu Wohnzwecken umfunktioniert. Die Kunstwerke – Skulpturen, und Grabplatten – werden abgebrochen und verramscht oder zerstört.
- 1840 Der zweistöckige Sakristeianbau mit Fürstenloge wird abgebrochen
- Um 1850 Mendel Levi aus Aufhausen ist als Besitzer eingetragen
- 1878 Heinrich Engel, Bierbrauereibesitzer, Brauerei mit Gasthaus
- 1904 Heinrich und Hermann Engel betreiben die Brauerei weiter und vergrößern sich.

1920	Aus der „Engel-Brauerei“ wird die „Schlossbrauerei Schmiedelfeld“
1926	Das Anwesen wird von Erich Thomä aus Stuttgart erworben und als „Gasthaus Schloss Schmiedelfeld“ mit Pension geführt.
1932	Verkauf an die Eheleute Ernst und Nanny Kötzle, Karl und Emma Stützle, sowie Wiedenmann. Umbau der Schlosskirche zu Wohnungen mit insgesamt 504 qm.
27.11.1934	Großbrand im Schloss. Hoher Schaden an der Bausubstanz
08.01.1943	Kötzle/Stützle verkaufen an Rudolf Köhler, ausgebombter Fabrikant aus Düsseldorf, als Wohn- und Fabrikgebäude. Firma Zähleranstalt Rudolf Köhler (ZARK)
März 1958	Firma ZARK verlagert Produktion ins neue Firmengebäude nach Sulzbach. Schlosskirche wird weiterhin als Wohn- und Lagerraum genutzt.
22.04.1992	Gründung des Heimat- und Kulturvereins Sulzbach-Laufen
1994	Wolfgang Gilgen, Geschäftsführer von ZARK/MBS, schenkt das Anwesen Schlosskirche dem Heimat- und Kulturverein Sulzbach-Laufen.
2001	Einweihung der renovierten Schlosskirche durch den Heimat- und Kulturverein Sulzbach-Laufen nach fast 10-jähriger Renovierungsphase.

### Herausragende Merkmale der Schlosskirche

Zur wertvollsten überlieferten Ausstattung der Kirche zählen:

- Renaissance-Stuckrippengewölbe mit gefasstem Mittelmedaillon und figürliche Gewölbeanfängern im gotischen Chor ( v. links Mose mit den Gesetzestafeln, David mit der Harfe, Elia mit dem Feuer, Johannes der Täufer – Rest unbekannt)
- Spitzbogige Fenster mit originalen gotischen Maßwerken
- Reste des Epitaphes von Schenk Carl
- Putz-Fassungen der Fürstenloge mit Originalwandbemalung
- Quaderung der Fensterlaibungen
- Grablegen im Fußboden
- Die Renaissance-Stuckdecke im Schiff
- Reste des großen Stifterepitaphes im Schiff von Schenk Johann IV.
- Reste weiterer restaurierter Epitaphplatten
- Fassungen an den Wänden und an den Fensterlaibungen

### Die Chorfenster

Die Chorfenster wurden von dem Glaskünstler Norbert Merzlufft gestaltet und ausschließlich über Stifter finanziert. Sie zeigen von rechts:

- |   |     |   |                       |
|---|-----|---|-----------------------|
| - | 1/1 | Erbauung der Kirche   | gest. Gert Hansen     |
|   | 1/2 | Der Schenkenbecher / Der Kelch Christi                          |                       |
| - | 2/1 | Krone als Herrschaftszeichen Gottes und derer von Limpurg       | gest. Lionsclub SHA   |
| - | 2/2 | Sonne als Höhepunkt der Macht oder des Tages                    |                       |
| - | 3/1 | Hand - schützende Hand Gottes oder derer von Limpurg            | gest. Heidrun Hansen  |
| - | 3/2 | Waage – Jüngstes Gericht oder Gerichtsbarkeit derer von Limpurg |                       |
| - | 4/1 | Das Auge Gottes   | gest. Wolfgang Gilgen |
| - | 4/2 | Die Zerstörung der Kirche                                       |                       |
| - |     |   |                       |

### Die Wappen der Stuckdecke

Die Wappen der Stuckdecke zeigen die verwandtschaftlichen Beziehungen in der 5. Generation derer von Limpurg zu Schmiedelfeld.

Zimmern/Hohenlohe - Eberstein/Baden - Kirchberg/Werdenberg - Hanau/Sonnenberg - Oettingen/Fürstenberg - Eppstein/Scaliger - Isenburg/Erbach.

Weitere Wappen dürften sich auf der zerstörten (neu renovierten) Seite der Decke befunden haben.

## **Die Renovierung der Kirche**

Gesamtbaukosten in Höhe von 1.340.000 €, die über Zuschüsse Landesdenkmalamt BW, Denkmalstiftung BW, ELR- und Leader-II-Zuschüsse, Gde. Sulzbach-Laufen, Deutsche Stiftung Denkmalschutz von insgesamt 1.062.000 € und Eigenleistungen und Spenden in Höhe von rund 280.000 € ausgeglichen werden konnten.

### **Bauzeit: knapp 10 Jahre**

Im Innenraum der Kirche wurde ein Gestaltungskonzept umgesetzt, das die zahlreichen baulichen Veränderungen und Verluste in einer Schichtenabfolge vom 16. bis ins 20. Jahrhundert sichtbar macht. Neben den genannten bedeutsamen Fragmenten der Gotik und Renaissance wurden auch die Bauteile des 19. und 20. Jahrhunderts mit in die Konzeption einbezogen. So wurden die notwendigen Nebenräume (Foyer, Küche, Stuhllager, Technik und sanitäre Einrichtungen) in bestehende Raumstrukturen unter der Empore und zusätzlich in einem kleinen Neubau, der sich an die Ostwand anlehnt, untergebracht.

Der Chor wurde weitestgehend in der überlieferten Renaissancegestalt restauriert. Im Schiff ist dagegen der fragmentarische Überlieferungszustand des Kirchenbaus sichtbar.

## **Der Heimat- und Kulturverein e.V. Sulzbach-Laufen**

Anschrift: Heimat- und Kulturverein e. V.  
Sulzbach-Laufen  
74429 Sulzbach-Laufen  
Schloss Schmiedelfeld

Eingetragener Verein im Vereinsregister des Amtsgerichts Schwäbisch Hall

## **Vereinsgründung**

Die Gründungsversammlung auf Einladung von Herrn Rektor Haucke Schmitt fand am 22. April 1992 im Gasthof „Steinackerle“, in der Gemeinde Sulzbach-Laufen, Ortsteil Sulzbach statt.

Insgesamt 25 interessierte Bürgerinnen und Bürger folgten der öffentlichen Einladung, wovon wiederum 19 Personen als Gründungsmitglieder in das Protokoll der Gründungsversammlung eingetragen werden konnten.

## **Zweck des Vereins**

Die Aufgabe die sich der Verein innerhalb der Gemeinde und der Vereinswelt Sulzbach-Laufens gestellt hat, ist in der Vereinssatzung verbrieft.

Auszug aus der Satzung: §2 Zweck des Vereins

Vereinszweck ist die Förderung, Erforschung und Erhaltung von Sulzbach-Laufener Bau- und Kulturdenkmalen, dörflicher Kultur und örtlichem Brauchtum, die Pflege und Veröffentlichung der Ortschronik, sowie die Organisation und Durchführung entsprechender kultureller Veranstaltungen.

## **Anlass der Vereinsgründung**

Die Schlosskirche in Sulzbach-Laufen, Ortsteil Schloss Schmiedelfeld, stand Ende der 80er Jahre zum Verkauf an. Das Gebäude, das zu der Zeit nur noch als Lager für Altzähler von der Firma ZARK genutzt wurde, befand sich damals in einem sehr desolaten Zustand.

Haucke Schmitt, hat sich als Nachbar schon lange zuvor mit der Geschichte der Schlosskirche befasst und erkannt, dass diese Kirche ein besonders schützenswürdiges Baudenkmal darstellt. Er war sodann auch der Initiator für die Gespräche mit dem Bürgermeister und dem Gemeinderat der Gemeinde Sulzbach-Laufen über einen eventuellen Erwerb der Kirche durch die Gemeinde.

In Zusammenarbeit mit Albert Rothmund, seinerzeit erster Landesbeamter des Landkreises Schwäbisch Hall, wurde auch die Möglichkeit erörtert, aus Kreismitteln und mit Beteiligung der Gemeinde das Gebäude zu erwerben. Es stellte sich jedoch schon bald heraus, dass die zu der Zeit noch nicht ermittelbaren Folgekosten das Konzept zum Scheitern bringen würden.

Nach ersten Gesprächen mit Vertretern des Landesdenkmalamt, Bürgermeister Heinrich Krockenberger und Herrn Albert Rothmund vor Ort, gab es nur eine Alternative - die Gründung eines eigenständigen Vereins.

Dies war die Voraussetzung, um für die Sanierung der Kirche entsprechende Fördermittel zu erhalten.

Und wiederum war es Haucke Schmitt, der die weitere Initiative ergriff und zu diesem denkwürdigen Informationsabend am 22. April 1992 eingeladen hat, der zur Gründungsversammlung des Heimat- und Kulturverein e. V. Sulzbach-Laufen werden sollte, mit dem vorrangigen Ziel zur Rettung und Restaurierung der Schlosskirche Schloss Schmiedelfeld.

## Die Arbeit des Vereins

Die Arbeit im Verein über die ersten 15 Jahre seines Bestehens war in drei Bereiche gegliedert:

1. Die Sanierung und Erhaltung des Kirchenbauwerks mit der Rekonstruktion des fehlenden Teils der Stuckdecke, sowie einem Teil der Epitaphe aus den im Bauschutt und dem Fußboden gefundenen Bruchstücken.  
Damit verbunden war auch in wesentlichem Maße die Erforschung der Geschichte der Schlosskirche und des ehemaligen Schlosses Schmiedelfeld und ihrer Erbauer – der Schenken von Limpurg, die in vielen Bereichen zu neuen Erkenntnissen geführt hat.
2. Die fertiggestellte Schlosskirche nach erfolgter Renovierung und ihrer Einweihung im Jahre 2001 zu erhalten und mit Leben zu erfüllen. Der Veranstaltungskalender beinhaltet eine Vielzahl an kulturellen Veranstaltungen mit Konzerten, Ausstellungen, Vorträgen, Erzählungen, Kleinkunst, Folklore und offiziellen Kirchenführungen, aber auch private Feiern jeglicher Art und Firmenevents.
3. Pflege des örtlichen Brauchtums. Wiederbelebung der ländlichen Sichelhenke, die jedes Jahr von neuem durch den Verein initiiert und dokumentiert wird. Die örtlichen Traditionsfeste wie „Tag des Waldes“, „Ernten – früher und heute“ und „Die Jagd im Limpurger Land und Kochertal“ fanden in der ganzen Region großen Zuspruch. Ebenso Ausstellungen, wie z. B. die Willo Rall-Ausstellung 2011.
4. Gründung und Integration der „Böllerschützengruppe“, die in ihren historischen Uniformen und Kostümen nicht nur das Vereinsleben und örtliche Geschehen bereichern, sondern darüber hinaus den Verein und die Gemeinde Sulzbach-Laufen nach außen in vielerlei Hinsicht vertreten. Erwähnt sei hier das im Jahre 2005 ausgerichtete 2. Württembergische Böllerschützentreffen in Verbindung mit der Fahnenweihe.

## Die Gemeinde Sulzbach-Laufen

Am 05. Februar 1024 erklärt Heinrich II. in einer in Bamberg ausgestellten Urkunde den Virigundwald des Klosters Ellwangen zum Bannforst. Dabei wird Sulzbach am Kocher als der am weitesten westlich gelegene Grenzort des großen Waldgebietes erstmals erwähnt.

Die erste urkundliche Erwähnung von Laufen/Ko hängt mit einer Schenkung Kaiser Ludwigs des Frommen an das von ihm gestiftete Benediktinerkloster St. Januarius in Murrhardt im Jahre 816 zusammen. Dem Kloster gehörten, neben Walterich als Abt noch zwölf ausgewählte Mönche vom Kloster Reichenau als Brüder an. Um die wirtschaftliche Funktionsfähigkeit der Abtei sicherzustellen, schenkte Ludwig der Fromme dem Kloster den königlichen Forst zwischen Sulzbach an der Murr und Laufen am Kocher, die Pfarrei Fichtenberg sowie Höfe in Oßweil und Erdmannhausen.

Über die Geschichte der Kransburg wurden vielerlei Vermutungen angestellt. Alfred Klumpp vermeldet in seinem Buch "Sulzbach-Laufen, einst und jetzt", auf dem Kransberg soll es zunächst eine, im sechsten Jahrhundert zum Schutz gegen die Alemannen errichtete fränkische Befestigung gegeben haben. Auch nach Eingliederung Alemanniens und Aufhebung der Grenze blieb dieser Stützpunkt fränkischer Herrschaft bestehen. Die heute noch vorhandenen Gemäuerreste aus Buckelquadern und fünf kleeblattförmige Arkaden schreibt Klumpp der ausgehenden Stauferzeit zu, in der auch die Buckelquaderburg Schmiedelfeld entstand. Aus einer Urkunde des Stauferkönigs Friedrich II aus dem Jahr 1215 wird die Existenz einer Burg auf dem Kransberg als Wohnsitz des Ministerials Konrad von "Kranchesperch" ersichtlich. Im Laufe der Zeit wechselte die Burg mehrmals ihre Besitzer, bis sie 1357 den Schenken Albrecht und Konrad von Limpurg zufällt. Über die Frage, wann und bei welcher Gelegenheit die Kransburg zerstört wurde, herrscht keine einhellige Meinung.

**Seit 1971 (Gemeindereform) Einheitsgemeinde Sulzbach-Laufen** der ehemals selbstständigen Gemeinden Sulzbach am Kocher und Laufen am Kocher

### Strukturdaten:

- Ca. 2500 Einwohner
- 43,95 qkm Gemarkungsfläche (4395 ha), davon 29,16 qkm Wald (2916 ha) entspricht ca. 67 %
- 1129 ha landwirtschaftliche Fläche, 22 ha Gewerbefläche, 286 ha Siedlungsfläche (60 Wohnplätze)
- Ca. 1030 Beschäftigte, 550 Auspendler, 600 Einpendler mit steigender Tendenz.
- Höhenunterschied von 232 m zwischen 332 m üNN in Altschmiedelfeld und 564 m üNN auf dem Altenberg, der höchsten Erhebung des Limpurger Landes und von Hohenlohe